

Zeitschrift:	Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali
Herausgeber:	Schweizerischer Zivilschutzverband
Band:	48 (2001)
Heft:	7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

te Übungsleiter-Stellvertreter Josef Tömböly stolz verkünden: Die Übung steht!

Wetterpech als Zusatzanforderung

Am zweiten Übungstag versammelte sich die gesamte Mannschaft im Ortskommandoposten. Nach dem kurzen Anfangsrapport startete die Verpflegungsgruppe als erste zur Schwägalp. Damit das Essen auch wirklich zum Erfolg wurde, hatte ein Mitglied der Gruppe am Vorabend zu Hause gewisse Vorbereitungen getroffen. In der Zwischenzeit hatte Materialwart Rodolfo Vagnone alles Gewünschte bereitgestellt: Wolldecken, Spannset, Regenbekleidungen, Sanitätskoffer und Einstieghilfen für den Bus.

Um 9 Uhr fanden sich vor dem Altersheim erwartungsfrohe Betagte und gut vorbereitete Zivilschutzangehörige ein. Mit einem grossen Bus der Verkehrsbetriebe Herisau fuhren die 26 Betagten und das Betreu-Personal zur Schwägalp. Bereits die Fahrt war für viele ein seltenes Erlebnis und eine willkommene Abwechslung. Kurz vor der Schwägalp musste der Bus anhalten, weil eine Alpabfahrt stattfand, was mit besonderem Interesse verfolgt wurde. Nach der Wanderung zur Bellis-Hütte vergnügte man sich mit Jassen. Das Menü, Gemüsesuppe mit Siedfleisch, Hörnli, Gebacktes, Apfelmus, Salat, Dessert und Kaffee,

fand grossen Anklang und wurde allseits gelobt. Nach dem Essen spielte die Ad-hoc-Band die am Vortag eingeübten Lieder und die ganze Runde sang mit. Ein von einer Betreuergruppe einstudiertes Quiz samt Preisverteilung war ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags, und bald musste an den Rückweg gedacht werden. Leider regnete es ziemlich stark, so dass die Transportgruppe kurzfristig einen Shuttlebus von der Hütte zur Schwägalp einsetzen musste. Mit vielen Eindrücken kamen die Ausflügler nach Hause und bedankten sich bei ihren Betreuern.

Kleiner Aufwand – grosse Wirkung

Eine andere Gruppe von 11 Bewohnern und Bewohnerinnen in Rollstühlen wurde ebenfalls nach 9 Uhr für einen Spaziergang ins Dorfzentrum abgeholt. Grosse Freude zeigte eine Bewohnerin, dass sie wieder einmal beim Bahnhof vorbeikommen konnte. Das zu diesem Zeitpunkt die Dampfloki eingeheizt wurde, freute sie besonders. Ein Bewohner konnte bei seinem früheren Wohnhaus vorbeifahren und war zum ersten Mal im Gutenberg-Zentrum. «Wunschlos glücklich», war der einstimmige Tenor nach dem Rundgang.

Bei der anschliessenden Besprechung zeigten sich einige Zivilschutzangehörige schockiert, dass gewisse Betagte mehrere

Jahre nicht mehr im Dorfzentrum gewesen waren. Der Wunsch, einen solchen Ausflug auch einmal bei einem Fest oder am Jahrmarkt machen zu können, wurde der Übungsleitung weitergegeben. Ebenso die Feststellung, dass Herisau nicht gerade als rollstuhlfreundlich bezeichnet werden kann.

Am Nachmittag fuhr die Gruppe mit zwei Bussen zum Walter-Zoo nach Gossau. Auch hier zeigten sich die Betagten überaus dankbar für die Abwechslung in ihrem Alltag. Besonderer Anziehungspunkt war das Affenhaus. Glücklich, aber auch etwas müde, kehrten die Bewohner gegen 16 Uhr ins Altersheim zurück.

Am Schlussrapport kam klar zum Ausdruck, dass eine derartige Zivilschutzübung für die Betreuer viel befriedigender ist als eine Trockenübung. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten auch Anstösse zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Alterwerden. In diesem Zusammenhang erwähnte Dienstchef Martin Grob, dass Herisauer Zivilschutzangehörige auch im kommenden Jahr Dienst im Pflegeheim der Psychiatrischen Klinik Herisau leisten können und dass Betreuer auch dort vom Personal und von den Bewohnern sehr gern gesehen würden. □

HIPO AG

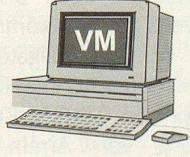
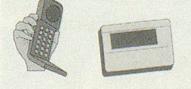
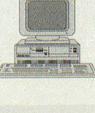
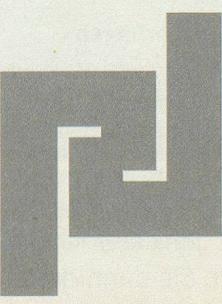
Rugghöli/Busslingen
Postfach 64
5443 Niederrohrdorf



Lösungen für die Sicherheit

VM VoiceManager Version 2.0

Der VoiceManager kann auf Grund von automatisch erkannten Ereignissen oder manuellen Eingaben alarmieren, Personen informieren und Ereignisse protokollieren.

Problem	Lösung	Alarm/Information
Vollautomatische Alarmauslösung bei autom. Erkennung von Ereignissen: • Wasser • Feuer • Geräusche • Verstrahlung • Bewegung • PC	VM VoiceManager  VM alarmiert automatisch auf mehreren Leitungen die gewünschten Personen	  
Manuelle Alarmauslösung via • PC • Telefon / Natel	Ich möchte mehr wissen..... Tel: 056 / 496 66 33 E-Mail: info@hipo.ch	
Fax: 056 / 496 35 87 www.hipo.ch		

Sicherheitsberatungen

Die Presdok informiert und berät staatliche Institutionen, Firmen sowie Privatpersonen zu wirtschaftlichen und politisch-sozialen **Problem- und Sonderfragen**. Die Beratung ist diskret und persönlich auf die spezifischen Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten.

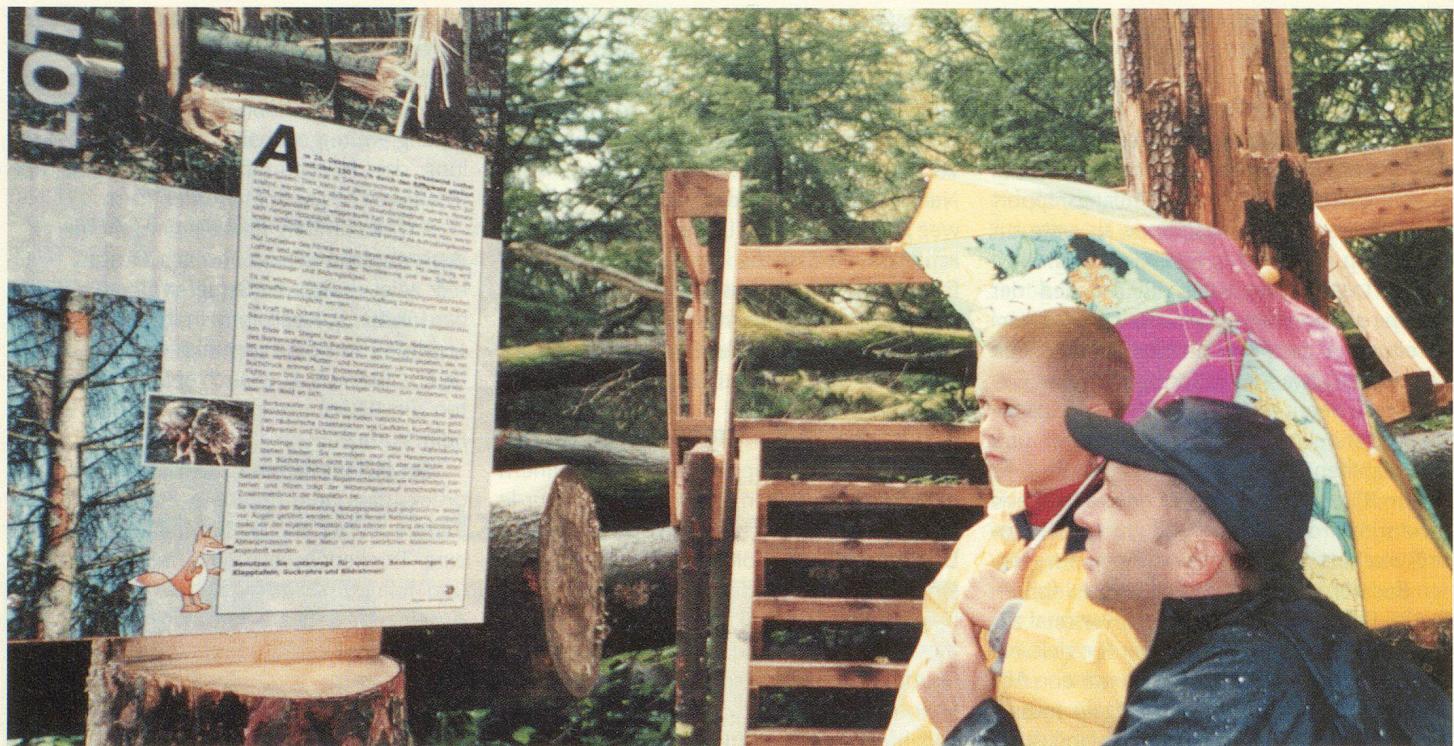
Die Presdok erstellt **Wirtschaftsdokumentationen**, die dem Kunden Informationen über gegenwärtige oder künftige Geschäftspartner liefern. Die Auskünfte dienen zur Risikominde rung und helfen, kaufmännische sowie anderweitige Entscheidungen adäquat zu treffen.

Die Presdok berät Firmen sowie Privatpersonen in Fragen der speziellen Sicherheit, insbesondere verfasst sie **Gefährdungsanalysen** und **Lagebeurteilungen**.

Benötigen Sie Informationen oder müssen Sie Probleme lösen, so setzen Sie sich mit uns in Verbindung! Wir verfügen über ein internationales Team von Fachexperten.

Presdok AG

Hans-Ulrich Helfer
Mimosenstrasse 5, Postfach
CH-8057 Zürich
Telefon: +41'1'312 10 50
Telefax: +41'1'312 10 45
presdok@presdok.ch
<http://www.presdok.ch>



«Lotharsteg» im Riffigwald: Der Zivilschutz leistete einen grossen Beitrag: 1200 Arbeitsstunden, verteilt auf sechs Wochen und geleistet von 100 Dienstpflichtigen.

ZIVILSCHUTZ EMMEN: JAHRESSCHLUSSRAPPORT

«Note 6 mit Ausrufzeichen!»

Lobende Worte von Vorgesetzten, ein Rückblick auf über 1600 Stunden Abendübungen und ein detaillierter Ausblick auf eine extrem veränderte Zivilschutz-Zukunft prägten den diesjährigen Jahresschlussrapport des Emmer-Katastrophenhilfe-Detachements (Kata Hi).

HEINZ SCHÜRMANN

Im Beisein von Amtsvorsteher Hermann Suter, Ausbildungschef Markus Viktor Bitzi begrüsste Urs Fischer, der Leiter des Katastrophenhilfe-Detachements das praktisch vollzählig erschienene, rund 130-köpfige Korps zum 7. Jahresabschlussrapport im Schulhaus Hübeli. In seinem Rück- und Ausblick berichtete Fischer über die geleistete Arbeit der Stabs-, Betreuungs- und Pionierzüge. Besonders lobend strich er dabei die «Lothar»- und Waldeinsätze der drei Pionierzüge von Roger Rauber, Jakob Arpagaus und Reto Zemp (Gesamtleitung: Stefan Egli) heraus, welche mit dem Bau des «Lotharsteges» im Riffigwald einen krönenden Abschluss erfahren haben. Mit der Beibehaltung des diesjährigen Jahresziels auch für 2002 verlangte Fischer von seinen Männern dagegen

noch mehr Professionalität und Disziplin vorab in den Bereichen «Termineinhaltung» und «korrektes Abmelden».

Aufmerksam lauschte das Team dann den Ausführungen zum Thema «Zivilschutz Emmen – wie weiter?» Das ab 2003 in der ganzen Schweiz vorgesehene neue Konzept des Bevölkerungsschutzes beinhaltet fünf Partnerorganisationen: Polizei, Feuerwehr, Sanität (Rettungsdienste), Technische Betriebe (z.B. Werkhöfe) und Zivilschutz. Und klar ist bereits heute, dass vorab die letztgenannte Organisation die grössten und einschneidenden Veränderungen erfahren wird, soll doch der Bestand von heute gesamt schweizerisch rund 300 000 Mann auf lediglich noch 120 000 heruntergefahren werden. Für Emmen wird das heissen, dass von den jetzt noch über 1000 Zivilschutzpflichtigen dann zumal nur noch zwischen 200 und 300 gebraucht werden, aufgeteilt in die vier Bereiche Führungsunterstützung, Betreuung, Pionierbereich (früher Rettung) sowie Logistik.

Ehrungen

Verabschiedet und geehrt wurden von Urs Fischer die Kata Hi-Mitglieder Mario Schny-

drig (er leistete seit 1975 nicht weniger als 130 Tage Zivilschutz!), Eugen Bühler, Peter Banz, Josef Bühler, Josef Elmiger und Leopold Küttel.

Walter Bucher, Chef der Zivilschutzorganisation, dankte dem Detachement in seinem Grusswort für die guten Leistungen, erwähnte lobend das «Super-Echo in der Bevölkerung und die grosse öffentliche Anerkennung» vorab für die Riffigwald-Arbeit. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass seit den tragischen Ereignissen der letzten Tagen und Wochen das Bewusstsein der Bevölkerung für eine schlagkräftige Einsatztruppe wieder gestärkt worden sei. Mit dem Vermerk, dass «Disziplin das A und O guter Zivilschutzarbeit» sei, wünschte er sich schon heute, dass Emmen Ende 2002 eine Vorzeige-Katastrophenhilfe-Organisation besitzen werde. Hermann Suter, der kantonale Amtsvorsteher, übergab Urs Fischer einen «Göttibatzen für die vorbildliche Arbeit («6 mit Ausrufzeichen!») und schloss mit den Worten: «Ich wünsche euch Biss zum Trainieren, man weiss nie, was kommt!»

Mit der obligaten Soldauszahlung durch Rechnungsführer Heinz Keller, einem feinen, von der Logistik-Küchenbrigade unter Leitung von Armin Schnider zubereiteten Abendessen und kameradschaftlichem Beisammensein bis weit in die Nacht hinein klang dieser Kata Hi-Anlass aus. □

Information ist wichtig! Wollen nicht auch Sie immer auf dem neuesten Stand sein?

Dann werden Sie doch ganz einfach Mitglied beim Schweizerischen Zivilschutzverband! Die Zeitschrift **action** erhalten Sie dann gratis nach Hause geschickt! **Telefon 031 381 65 81**